

16. Landtag von Baden-Württemberg, 122. Sitzung
Mittwoch, 24. Juni 2020, 10:00 Uhr

Rede

Sprecher für Polizeipolitik

Siegfried Lorek MdL

Zur aktuellen Debatte

Gewaltexzesse in Stuttgart – Solidarität mit unserer Polizei

Es gilt das gesprochene Wort.

Siegfried Lorek MdL:

Frau Präsidentin, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Bei der heutigen Debatte hier wie auch in der medialen Debatte kam mir ein Aspekt etwas zu kurz. Ich danke ausdrücklich Herrn Minister Thomas Strobl, dass er darauf eingegangen ist.

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte, Angehörige der Feuerwehr, des Rettungsdienstes sind Menschen – Menschen wie Sie und ich, und es sind Menschen, die gezielt angegriffen werden. Diese Menschen haben sich am Samstagabend von ihrer Familie verabschiedet und gingen zur Nachtschicht. Sie wussten nicht, was sie in der Nacht erwarten würde.

Ich habe mit Einsatzkräften gesprochen. Die Einsatzkräfte sagten mir, das, was sie Samstagnacht, Sonntagmorgen erleben mussten, sei nur mit einem Wort zu umschreiben: Anarchie.

Die Familien hoffen immer, dass der Vater, die Mutter, die Partnerin oder der Partner nach dem Nachtdienst wieder gesund nach Hause kommt. Glauben Sie mir: Ich bin mit 16 Jahren zur Polizei gegangen und war mit 18, 19 Jahren mit der Ausbildung fertig. Ich hatte auch Einsätze – Helm auf den Kopf, Einsatzanzug an. Damals waren es Castortransporte oder Demonstrationen der Republikaner. Damals habe ich auch schon Ablehnung, Hass und Gewalt gegenüber Polizei und Einsatzkräften verspürt. Und glauben Sie mir: Das vergisst man nicht.

Zum vergangenen Wochenende: Diese plötzlich auftretende, massive Gewalt ist eine völlig neue Dimension. Kollege Blenke und Minister Strobl haben das Video angesprochen. Ich glaube, alle von uns haben dieses Video gesehen und haben gesehen, wie die Polizei jemanden festnehmen möchte, und im Kung-Fu-Stil kommt jemand mit einem Tritt angefliegen und trennt den Polizeibeamten von dem Festgenommenen.

Diese Dimension kenne ich so nicht, kannte ich so nicht. Das schmerzt einen persönlich. Glauben Sie mir – der Beamte wurde glücklicherweise nicht verletzt –: Das wird er auch nicht mehr vergessen.

Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte sind Menschen, die für uns alle, für unserer aller Sicherheit einen schwierigen Job machen, einen schwierigen Beruf ausüben. Genauso wenig wie andere Gruppen haben sie verbale oder körperliche Angriffe verdient.

Die pauschalen Herabwürdigungen unserer Polizei in den letzten Wochen von einigen politischen Akteuren und in der medialen Debatte in Deutschland schmerzen die Menschen genauso wie die Tritte und Schläge am Samstag.

Dank wurde schon viel ausgesprochen. Dem kann ich mich nur anschließen. Ich glaube aber auch, man kann den Einsatzkräften nicht oft genug danken. Ich möchte explizit auch Polizeivizepräsident Berger für die kluge Einsatzführung danken, ebenso wie

Landespolizeipräsidentin Dr. Hinz und Innenminister Strobl, die sich hinter und auch vor die Polizei stellen. Das ist genau das richtige Zeichen in dieser Zeit.

Unter diesem Eindruck möchte ich an eine Maßnahme erinnern, die unter der grün-schwarzen Landesregierung beschlossen wurde, die wir in dieser Legislaturperiode eingeführt haben und die richtig war: Wir übernehmen die Schmerzensgeldansprüche von Beamtinnen und Beamten, wenn sie im Dienst verletzt wurden. Jetzt zeigt sich einmal mehr, dass es richtig war, dass ein Opfer, das verletzt wurde, sich nicht auch noch um die Eintreibung des finanziellen Schadens kümmern muss. Danke, dass das für die Polizei und die Beschäftigten im Land in dieser Legislaturperiode gelungen ist.

Die Ausschreitungen und die Gewalt am Samstag hatten eine neue Qualität. Alle sagen: Wir müssen handeln. Ich glaube – das wurde vorhin schon angesprochen –, dass wir – der Landtag – auch handeln können und das möglichst schnell. Wir benötigen dringend die zeitnahe Ausweitung des Polizeigesetzes, die Ausweitung des Einsatzes der Bodycam. Stellen Sie sich einfach einmal den Fall vor: Am Samstagabend o-der Sonntagmorgen wäre ein Polizist einem Plünderer hinterhergelaufen und hätte durch eine Schaufensterscheibe einen Laden betreten. Dann hätte der Polizist an der Schaufensterscheibe die Bodycam ausschalten müssen. Das ist völlig absurd. Ich hoffe, dass wir da noch vor der Sommerpause eine Änderung hinbekommen.

In Anbetracht der Zeit: Wie Minister Strobl ausgeführt hat, muss hier mit der vollen Härte des Rechtsstaats vorgegangen werden. Das ist genau richtig. Der Rechtsstaat wirkt, der Rechtsstaat funktioniert. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten.

Vielen Dank.